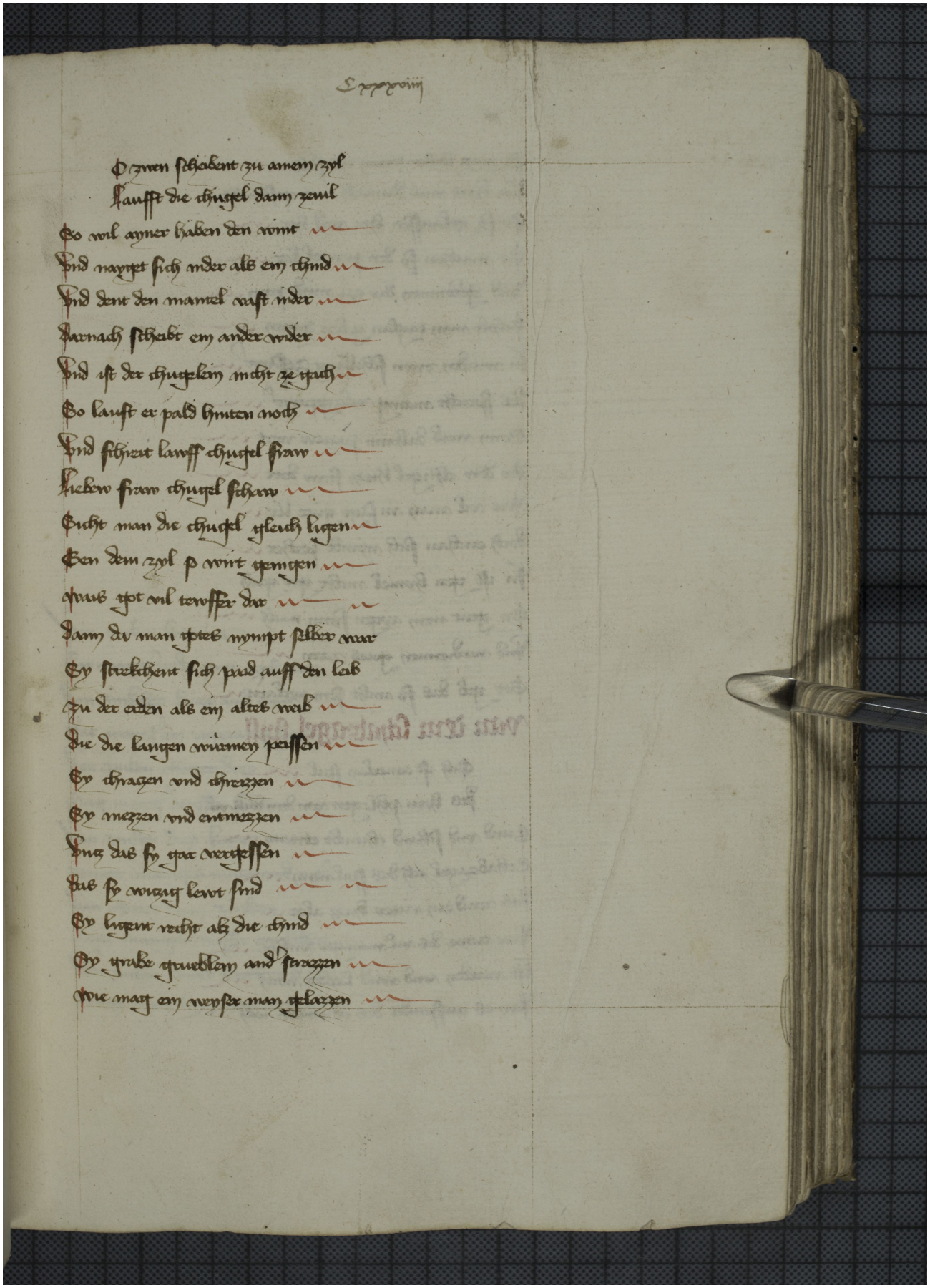
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Exxxxviiij

Pzwen schobent zu ainem zyl
Slaufft die chugel dann zeuil
So wil ayner haben den wint
Vnd nayget sich nider als ein chind
Vnd dent den mantel vast nider
Darnach schabt ein ander wider
Vnd ist der chugelein nicht ze gruch
So lauft er pald hinten noch
Vnd sitzent lauff chugel sraw
Sicher sraw chugel schraw
Sicht man die chugel gleich ligen
Ein dem zyl p wirt gemigen
Sprus gpt vil tewffer dar
Dann dv man gptes nymmpt silber nur
Sy strechent sich prad auff den leib
Zu der erden als ein altes weib
Die die langen würmen pissen
Sy chragen vnd chreczen
Sy mezzen vnd entmezzen
Vnz das sy gar vergessen
Das sy wirdig lewt sind
Sy ligent recht als die chind
Sy grube grueblen and sprazzen
Wie mayt ein weyser man glazzen